

„Naturgetreue Objekte“?

Moulagen und Modelle im Spannungsfeld von Wissenschaft und Ästhetik

Als medizinische Lehr- und Forschungsobjekte, aber auch als Exponate populärwissenschaftlicher Ausstellungen haben Moulagen in jüngster Zeit verstärkt das Interesse der kultur- und wissenschaftshistorischen Forschung geweckt. Moulagen (frz. mouler - etw. abformen) sind Nachbildungen von Krankheitsbildern auf dem Körper. Im 19. Jahrhundert etablierte sich diese Objektgattung insbesondere im neu konstituierten Spezialfach der Dermatologie. Im Kontext einer „hygienischen Volksaufklärung“ erlangten sie z.B. in Wanderausstellungen im 20. Jahrhundert gar gesellschaftspolitische Bedeutung.

Auf Gipsabdrücken realer Patientinnen und Patienten beruhend, wird Moulagen ein „Zwitter-Status“ zugeschrieben: Als „naturgetreues“ Abbild repräsentieren sie das Individuum, als Lehr- und Forschungsmodell das „Charakteristische“ einer Krankheit. Nicht selten von Künstlern gefertigt, erlebten diese Objekte ihre Blütezeit ausgerechnet in eben jener Epoche der Wissenschaft, die eigentlich dem mechanischen, scheinbar objektiven Bild gehörte.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Naturgetreue Objekte“ im Spannungsfeld zeitgenössischer medizinischer Wissenschaft und Repräsentationsformen, knüpft die Tagung thematisch an der vorangegangenen Konferenz „Wachsmoulagen als Kulturgut. Erforschen, Erhalten und Restaurieren“ 2009 im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden an. Im Vordergrund stehen Fragen nach der zeitgenössisch-ästhetischen Kontextualisierung der Moulage sowie

ihrer jeweiligen Bedeutung aus historisch-epistemologischer Sicht.

Die interdisziplinär ausgerichtete Konferenz stellt das Objekt Moulage als aktuelles Lehrmodell, kulturhistorisches Artefakt und museales Exponat in den Mittelpunkt. Eingeladen sind Forscher/innen aus der Medizin, der Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsgeschichte ebenso wie Museumsfachleute, -pädagog/innen und Restaurator/innen.

Anmeldung und Information

Dr. Victoria Asschenfeldt/Henrik Eßler M.A.
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Mail v.asschenfeldt@uke.de
Telefon (040) 7410 - 57225

Um eine Anmeldung per E-Mail wird gebeten.

Tagungsgebühr

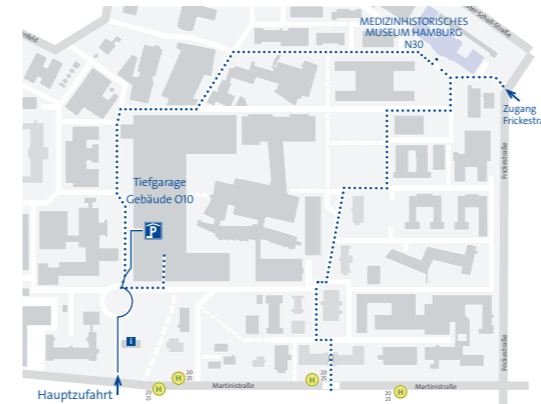
Die Tagungsgebühr beträgt 25 €
(ermäßigt für Studierende 15 €)

Bitte überweisen Sie den Betrag auf folgendes Konto:

Empfänger Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
IBAN DE27 2005 0550 1002 1533 00
BIC HASPDEHHXXX
Verwendungszweck 0626/111/2-3

Tagungsort

Medizinhistorisches Museum Hamburg
Fritz Schumacher-Haus (Gebäude N30)
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Seiteneingang Frickestraße/Ecke Schedestraße



Veranstalter

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

In Kooperation mit dem

Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité



Gefördert durch die VolkswagenStiftung



Im Rahmen des Kooperativen Forschungsprojektes „Naturgetreue Objekte“ im Spannungsfeld zeitgenössischer medizinischer Wissenschaft und Repräsentationsformen.



Internationale Tagung

„Naturgetreue Objekte“?

Moulagen und Modelle im Spannungsfeld von Wissenschaft und Ästhetik

4. und 5. März 2016 im Medizinhistorischen Museum Hamburg

Freitag, 04.03.2016

13.00 Uhr Registrierung und Kaffee

Einführung

14.00 Uhr Begrüßung Philipp Osten (Hamburg)

14.15 Uhr „Naturgetreue Objekte“: medizin-, kultur- und wissenschaftshistorische Dimensionen eines Forschungsprojektes
Heinz-Peter Schmiedebach (Hamburg/Berlin)

14.30 Uhr Moulagen im Raum. Annäherungen an eine Topographie des medizinischen Wachsbildes
Thomas Schnalke (Berlin)

Epistemische Objekte: Moulagen und Modelle in der Medizin (Moderation Heinz-Peter Schmiedebach)

15.00 Uhr Plaster and plastics: anatomical casting as 3D modelling, 1890–2015
Sam Alberti/ Elizabeth Hallam (London)

15.30 Uhr Snackpause

16.00 Uhr Die Sammlung als Modell. Zur Epistemologie der Moulage in der medizinischen Praxis
Victoria Asschenfeldt (Hamburg)

16.30 Uhr Konstrukteure der Krankheit: Moulagenbilderei als Beruf?
Henrik Eßler (Hamburg)

17.00 Uhr Kaffeepause

„Project Slam“ (Moderation Antje Zare)

17.15 Uhr Adolf Fleischmann – Ein Ausstellungsprojekt zwischen Kunst und Medizin
Marion Ruisinger (Ingolstadt)

17.30 Uhr A minor spot? Investigating the dermatological moulages collections in Lausanne
Roxane Fuschetto (Lausanne)

17.45 Uhr Kaffeepause

18.00 Uhr Die Moulagen des DIFÄM und das Projekt MAM|MUT der Universität Tübingen
Martina Simkin/Peter Moos (Tübingen)

18.15 Uhr Moulagen als Unterrichtsmittel einst und heute in Wien
Eduard Winter (Wien)

Abendprogramm

18.30 Uhr Einblicke in das neue Moulagendepot des Medizinhistorischen Museums

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen und Ausklang

Samstag, 05.03.2016

Artefakt und Ästhetik (Moderation Victoria Asschenfeldt)

9.00 Uhr Face to Face. Die Inszenierung einer Begegnung
Sandra Mühlenberend (Weimar)

9.30 Uhr Doppelt getreue Reproduktionen – Photographien von Wachsmoulagen
Mechthild Fend (London)

10.00 Uhr Kaffeepause

10.10 Uhr Politische, religiöse und ästhetische Eindrücke – Von anatomischen Wachsmodellen
Lieselotte Hermes de Fonseca (Lüneburg)

10.40 Uhr Alphons Pollers Institut für Darstellende Medizin und künstlerische Anatomie. Künstlerisch-medizinische Objektpraktiken, Innovation und Scheitern in einer Metropole der ausklingenden Moderne.
Birgit Nemeč (Heidelberg)

Führung und Vortrag

11.20 Uhr Zur Raumgestaltung und Inszenierung der Moulagen im Medizinhistorischen Museum Hamburg
Alexa Seewald (Hamburg)

12.00 Uhr Mittagspause

Vor aller Augen? Moulagen in der Öffentlichkeit (Moderation Sybilla Nikolow)

13.00 Uhr Moulagen aus Gips, kolorierte Lebendmasken und anatomische Wachsporträts: Serielle Produktionen aus dem Atelier von Castan's Berliner Panopticum, 1869 bis 1922
Angelika Friederici (Berlin)

13.30 Uhr Besucherumgebung und medialer Kontext als performative Faktoren bei der Wahrnehmung von anatomischen Zurschaustellungen zwischen 1890 bis 1930
Peter McIsaac (Michigan)

14.00 Uhr Moulagen zu chemischen Kampfstoffen und ionisierender Strahlung am Deutschen Hygiene-Museum Dresden
Julia Radtke (Dresden)

14.30 Uhr Snackpause

Statements und Abschlussdiskussion: Zum aktuellen Nutzen der Moulage (Moderation Thomas Schnalke)

15.00 Uhr Statements von

- Michael Geiges (Zürich) zur Herstellung neuer Moulagen für die Lehre
- Navena Widulin (Berlin) zur Anfertigung neuer Moulagen für das Museum
- Cornelia Weber (Berlin) zum vernetzten Arbeiten bei der Erschließung von Moulagen
- Sabina Carraro/Katja Friese/Brian von Gunten (Zürich/Bern) zu Technik und Nutzen der 3D Reproduktion von Moulagen am Moulagenmuseum Zürich

Referentinnen und Referenten

Dr. Sam Alberti The Royal College of Surgeons of England

Dr. Victoria Asschenfeldt Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Sabina Carraro B.A. Moulagenmuseum Universitätsspital Zürich

Henrik Eßler M.A. Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. Mechthild Fend History of Art Department, University College London

Dipl.-Hist. Angelika Friederici Historikerin, Berlin

Dipl.-Rest. Katja Friese Hochschule der Künste Bern

Roxane Fuschetto L'Institut universitaire d'histoire de la médecine et de la santé publique à Lausanne

Dr. Michael Geiges Moulagenmuseum des Universitätsspitals Zürich

Brian von Gunten Berner Fachhochschule

Dr. Elizabeth Hallam Institute of Social and Cultural Anthropology, University of Oxford

Dr. Peter McIsaac German Department University of Michigan

Peter Moos M.A. Museum der Universität Tübingen MUT

Dr. Sandra Mühlenberend Kunsthistorikerin und Historikerin, Weimar

Mag. phil. Birgit Nemeč Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

PD Dr. Sybilla Nikolow Arbeitsbereich Historische Wissenschaftsforschung, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Philipp Osten Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Julia Radtke M.A. Deutsches Hygiene-Museum, Dresden

Prof. Dr. Marion Ruisinger Deutsches Medizinhistorisches Museum, Ingolstadt

Dipl.-Des. Alexa Seewald Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Martina Simkin Museum der Universität Tübingen MUT

Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf/Medical Humanities, Charité Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Thomas Schnalke Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité

Dr. Cornelia Weber Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitäts-sammlungen in Deutschland, Hermann-von-Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Berlin

Navena Widulin Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité

Eduard Winter Pathologisch-anatomische Sammlung im Narrenturm-NHM, Wien

Dr. Antje Zare Zentralstelle für wissenschaftliche Sammlungen, Universität Hamburg